Bewahrt dies dennoch auf.

Legt es an einen sicheren Ort, denn es mag bei Gelegenheit nützlich werden.

Mischt es beim ersten Anzeichen.

Hier ist eine einfache, zuhause gemachte Zusammensetzung, wie angegeben von einem hervorragenden Sachverständigen über Nierenleiden, welcher in einem New Yorker Tageblatt erklärt, daß es in fast irgend einem Fall von Nierenkrankheit Linderung bringt, wenn gebraucht vor dem Stadium der „Brightschen" Krankheit. Er giebt an, daß solche Symptome wie schwacher Rücken, Seitenstechen, häufiges Uriniren, besonders bei Nacht; schmerzhaftes und entfärbtes Uriniren, leicht überwunden werden. Hier ist das Rezept; versucht es:

Fluidextrakt Löwenzahn, ½ Unze; zusammengesetzter Kargon, eine Unze; zusammengesetzter Sarsaparillensirup, drei Unzen. Gut in einer Flasche zu schütteln, und in Theelöffeldosis einzunehmen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker hier in der Stadt giebt das Gutachten, daß diese Bestandtheile sämmtlich harmlos sind, und leicht zu Hause durch Zusammenschütteln in einer Flasche vermischt werden können. Diese Mixtur hat eine eigenthümliche heilende und lindernde Wirkung auf das ganze Nieren- und Ausscheidungssystem, und beseitigt oft die schlimmsten Formen des Rheumatismus in kurzer Zeit. Diese Mixtur soll Blutunregelmäßigkeiten beseitigen und Rheumatismus kuriren, dadurch daß es die Nieren zwingt alle schlechten, unreinen, unnützen Stoffe, welche diese Leiden verursachen, aus dem System zu filtern und seihen. Versucht es wenn Ihr nicht gesund seid. Bewahrt das Rezept auf.

Die Banane, das Bananenmehl oder Bananenkompot empfiehlt Lable als außerordentlich nahrhafte Frucht. Es besitzt die Banane ungefähr denselben Nährwerth wie die gleiche Menge Fleisches: 100 Gramm der frischen Banane geben 100 Kalorien; für die eingetrocknete Frucht steigt dieser Werth auf 285 Kalorien. Das Bananenmehl hat je nach dem Reifezustand der Frucht erheblich verschiedene Zusammensetzung, es dürfte besonders für die Kinderernährung geeignet sein in Form von Breien und frischem Kuchen. In manchen Bananenarten wurde auch unter den Aschenbestandtheilen eine erhebliche Menge Eisen gefunden.

Tabak hat man unter der Oberaufsicht der Regierung mit Erfolg im heurigen Jahre in Irland angebaut.

Das Reich der Moskitos.

Kein Herrscher der Welt verfügt über ein so gewaltiges Gebiet wie die geflügelten Menschenjäger, die Moskitos, die mehr als 10,000,000 Quadratmeilen Landes usurpirt und jede Ansiedlung dort unmöglich gemacht haben. Dieses für Menschen nahezu oder gänzlich unbewohnbare Gebiet umfaßt ganz Westafrika, von der großen Wüste bis zur Mündung des Fischstromes, die Hälfte der Sundainseln, all die endlosen Tundras oder Sumpfwiesen Sibiriens, einen großen Theil von Britisch-Nordamerika, ausgedehnte Tieflandsregionen der Ver. Staaten, das östliche Mexiko, das östliche Guatemala und Honduras, sowie etwa zwei Drittel des südamerikanischen Kontinents.

Spanische Schuld getilgt. Ausweislich des jüngst veröffentlichten Jahresberichts des Registrators des Schatzamtes in Washington, D. C., sind die Forderungen gewisser amerikanischer Bürger an die spanische Regierung im Gesammtbetrage von $599,850, welche auf dem Vertrage vom 17. Februar 1834 beruhten, endlich bezahlt worden. Die spanische Regierung hatte seit dem Abschlusse des Vertrages die Summe verzinst und sich erst in diesem Jahre zur Bezahlung der Hauptforderung bequemt, deren Betrag die Zinsen um mehr als das Dreifache überstiegen hatten.

Fehlerhafte Briefmarken. Wie auf den 35-Hellermarken der österreichischen Jubiläumsausgabe der Fehldruck „Eranciskus" statt Franciskus unterlief, so ist nun auf den 25-Hellermarken ein ähnlicher Fehldruck festgestellt worden, indem ein Theil derselben die Inschrift „Pranciskus" statt Franciskus trägt. Diese für Markensammler interessante Kuriosa werden bald einen verhältnißmäßig hohen Sammelwerth erlangen, da nur einzelne Exemplare jeder Drucktafel den Druckfehler aufweisen und diese durch die Postverwaltung baldigst ausgeschieden werden dürften. Es werden die Jubiläumsmarken auch nach dem Jubiläumsjahr als bleibender Typ der österreichischen Briefmarken beibehalten.

Ein Bureau für Kinder-Hygiene besteht in der Stadt New York. Es bildet einen Zweig des dortigen Gesundheitsamtes und hat die medizinische Ueberwachung der Schulkinder zum Zwecke. Das Bureau will die Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten verhüten und die Beseitigung von schon bestehenden Krankheitserscheinungen erzielen.

Etwa 6000 Fachzeitungen und Fachzeitschriften erscheinen im Deutschen Reiche.

Uhren für Weihnachtsgeschenke.

Elgin oder Waltham 17 Steine mit gold gefüllten 20 Jahr garantierten Gehäusen **$12.**

Elgin oder Waltham 7 Steine mit Nickel-Gehäuse **$5.00.**

Elgin oder Waltham 7 Steine mit goldgefülltem Gehäuse 20 Jahr garantirt **$10**

(16 Größe) Elgin oder South Bend, 7 Steine mit gold gefülltem Gehäuse, 20 Jahre garantirt **$10**

(0 Größe) Elgin oder Waltham, 7 Steine mit gold gefülltem 20 Jahr Gehäuse **12.75**

(16 Größe) Elgin, 7 Steine mit gold gefülltem 20 Jahr Hunting Gehäuse **$14**

Feiner eine große Auswahl von 7 bis 24 Steinen besetzten Uhren mit Silbernen gold gefüllten und echt goldenen Gehäusen zu den niedrigsten Preisen.

Große Auswahl in Silberplattierten Waaren.

Messer und Gabeln von $2.50 per Set aufwärts.

Theelöffel von $1.00 per Set bis $8.00.

Uhrketten, Ringe, Armbänder, Stäcknadeln u. s. w. in prachtvoller Auswahl bei

AUG. MEYER,

Uhrmacher u. Optiker.

GRAND ISLAND, - - - - - NEBRASKA.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! — Well, nau is mol eens von die Feierdage — d'r groß amerikanisch Danksagings-un Freßdag — iwerstanne, un ich kann sage, daß ich recht gut driwer kumme bin — ken Disbessie un so dergleichen. Awer mei liewe Noth hab ich vorher gehat. Mei Bordingfrah hot mir nämlich gesaht, daß se des Johr net kennt afforde, en Tirkie zu kahfe, se wäre zu theier, finfundzwanzig Sent des Pund. Un weil en rechtschaffener Tirkie enihau sechszeh Pund wiege sot, so dät sell vier Dhaler mache. Dann dät awer noch allerhand anner Sach zu so eme Danksagingsdinner belange. „Was," hab ich gesaht, „finfunzwanzig Sent des Pund? Wie kimmt awer ah des?" — Ei," segt se, „die Baure sage ewe, die Tirkies wäre des Johr so merkwerrig schlecht gerothe. Wie se mol so zwee Monet alt geweßt wäre, hätte se d'r Kopp hänge losse, as wann se arg hart Denkes dhun däte, un en Dag oder zwee später hätte se sich hiegelegt for gut." — „Des begreif awer d'r Deiwel, ich net. Letscht Johr hot es geheeße, es wär zu naß geweßt for die Tirkies un des Johr war es nau scheint's zu drocke. Do sot mol en Wort geschwätzt werre mit em Wetterklerk. Awer des bringt uns ken Tirkie desmol. Well, was denkst dann zu hawe for Danksaging?" — „Ei," segt se, „ich krieg zwee scheene Hahne vun meim Huckster; sell is genug for uns zwee; die annere Borders sen am Danksagingsdag net derheem." — „Was! Hahne un vum Huckster? Un bischuhr ah schun geschlacht un gebutzt?" hab ich gesaht. — „Ufftohrs! Denkst verleicht, ich will mich ah noch battere, se selwert zu ruppe?" — „Nau horch emol: Ich bin Dei ältster Border — schon iwer sechsundreißig Johr hoscht Du mich nau im Haus un Du kannscht net sage, daß ich gege Dei Disch viel gekickt hab; wann mir mol ebbes net gefuht hot, dann hab ich's juscht stehe losse. Awer wann Du uf Danksagingsdag vum Huckster en Hahne kahfst, dann kahf ich mei Dinner im Werthshaus." — „Ich weeß net, was Du wit. Du hoscht doch allfort gern Hinkel gesse un gesaht, Du dätst se besser gleiche as wie Tirkies. Was in d'r liewe Welt is dann uf eemol iwer Dich kumme?" — „Nau horch mol: d'r Huckster is en Demokrat, sell weescht. Noch d'r letschte Wahl sen awer all die demokratische Rusters krank worre un en mancher dervun is todgange un die annere sen alleweil noch net gesund. Es geht mir gege die Grehn, ebbes zu esse, was ich net mit Abbedit esse kann. Verstehst mich nau besser?" — „O, sellerweg? Do hab ich gar net dran gedenkt. Bischuhr mecht ich ah nix esse, wann ich denke sot, es wär net gesund geweßt oder gar verreckt. Awer mir misse doch ebbes hawe. Es is ah net meh viel Zeit zu verliere. Was krieg ich juscht?" — „Des will ich Dir sage: Krieg en scheene Ent. Wann die Annere net mit uns sen, dann is sell genug for uns zwee. Se koscht ah net meh, as wie en Ruster. Ich bring dann en Quart Keschte heem un will se ah noch schäle un mit selle Keschte stoppst Du dann die Ent. Was Du sunscht noch derzu mache witt, des iwerloß ich Dir, juscht eens dät ich gleiche, un sell is, daß Du en Boddel vun Deim alte Gehansdrauwe-Wein mit uf d'r Disch stellst. Zume gute Esse geheert ah ebbes gutes zum Drinke." — Sell hot die Bordingfrah gesuht. Se hot en brächtige Ent kriegt; finf Pund schwer for siebzig Sent; juscht hot se en lewendige kriegt for sich zu iwerzeige, daß se ah gesund is, un ich hab se ruppe misse. Des war d'r verdollst Dschab, was ich in langer Zeit gedhu hab un ich hab gemeent, ich dät net ferrig werre dermit bis Chrischtdag — ich hab's ewe net verstanne. D'r alt Dschoh hot mir nochher gesaht, wie mer en Ent ruppt. Ich hät juscht selle die grebste Federe ausreiße, dann die Ent mit Rasem einreiwe un mit kochig Wasser anbriehe, dann wär es gange wie geschmiert, hot er gesaht. Well, des nächst Mol weeß ich's dann besser. Es muß ewe alles gelernt sei. Ihr werdt nau noch wisse welle, wie des Dinner war? Fein war's. Die Bordingfrah hot gemeent, des wär en bully Eidie vun mir geweßt un se dät selwert meene, so en Ent wär besser as wie en Tirkie un viel billiger. Ich hoff, se bleibt do derbei stehe, dann gebt's verleicht am Chrischtdag wieder eene.

D'r Hansjörg.

Copyright 1908 by Hart Schaffner & Marx

Aus den Werkstätten der bekanntesten inländischen und ausländischen Fabrikanten von Ausstattungsgegenständen für Männer haben wir ihre besten Erzeugnisse gewählt.

Hübsche Dessins in Halstrachten — das neueste in Hemden — die besten Style in Handschuhen, Kragen, Manschetten und Strümpfen — neue Baderoben, Halstücher, Hosenträger, u. s. w.

Für Ausstattung die dem Träger gefallen wird kommt hierher. Preise niemals hoch oder übertrieben.

WOOLSTENHOLM & STERNE

THE HOME OF GOOD CLOTHES

Chinesische Grabstätten.

Die Mausoleen der verstorbenen Kaiser des Reichs der Mitte.

Der kranke Herrscher Kwanghsü — Eigenartige Sitte — Friedlich stille Stätten — Chinesisches Sinnbild der Langlebigkeit — Ausschmückungen — Eine Kleinbahn.

Ein Berichterstatter schreibt aus Peking:

Herzkrank und siech weilt der derzeitige, einst zu so schönen Hoffnungen berechtigende Mandschukaiser Kwanghsü dahin, und keine Kunst der Aerzte vermag dem an Herz und Geist des jungen Fürsten nagenden Leiden Einhalt zu thun. Sein Grab wird bereits gegraben. Es geschieht dies aber nicht etwa im Hinblick auf seinen gefährlichen Krankheitszustand, sondern es ist Sitte, daß sich jeder Kaiser in China noch zu seinen Lebzeiten die Stätte bereitet, wo er einst, zu den Ahnen abberufen, zu ruhen wünscht. Die Mehrzahl der Mandschukaiser ist zwar in der Nähe Pekings begraben, doch inmitten prächtiger, friedlicher, bergumkränzter Thäler, fernab vom Lärmgetriebe der Welt und seitab der großen Straße; nur zweien von ihnen, den Begründern der Dynastie, ist in der Nähe der alten Kaiserstadt Mukden, dem Bollwerk der Mandschus, die letzte Ruhestatt bereitet. In Peiling, acht Kilometer von Mukden, ruht der Mandschufürst Taitsong und in Fuling, fünf Kilometer nördlich davon, ein noch früherer Ahn der Mandschus, Taitsukao. Es gibt kaum etwas Erhabeneres, zu stiller Beschaulichkeit Einladenderes als diese kaiserlichen Mausoleen inmitten ihrer friedlich-stillen, parkähnlichen Umgebung. Bei einem Besuche des Mausoleums in Peiling durchschreitet man die dunkeln Gänge des heiligen Haines, die von mehrhundertjährigen hohen Kiefern und Laubwald beschattet sind. Das Nordthor mündet auf eine große Allee mit Thierfiguren aus Stein: Elephanten, Kameelen und Pferden, an deren Ende auf einem fünf Meter langen Fels eine aus Marmor gehauene Schildkröte ruht, das Sinnbild der Langlebigkeit in China. Durch eine hohe Pagode gelangt man in einen inneren Hof, in diesem führt ein Steinwall mit Zinnen um einen hohen Erdhügel herum, in dem sich das Grab mit den Gebeinen des Herrschers befindet. Mit besonders vielen Brücken, Thorbogen, Pagoden und Opferhallen sind die Mausoleen in Hsiling und Tungling geschmückt.

Die Anlage eines solchen Grabdenkmals geschieht in der Regel so, daß zunächst das Beiwerk, die zu dem Mausoleum führende Marmorbrücke, die äußern und innern Thore, Pagoden, Thieralleen und zuletzt eine große Opferhalle, die meist auf das herrlichste und verschwenderischste eingerichtet ist, hergestellt werden. In der Halle stehen prachtvolle Bronzen und prächtige Cloisonnes, und die Stühle sind mit den wundervollsten Stickereien bedeckt. Lieblingsgegenstände des verstorbenen Herrschers werden hier in der Halle aufbewahrt und den Besuchern gezeigt, und kunstvoll ausgeführte Denkschriften zieren neben seidengestickten, schönen Behängen den weiten Raum, hinter dessen ebenfalls prächtig gesticktem Vorhang kleinere behaglich eingerichtete, wohl ausgestattete Schlaf- und Schreibzimmer liegen, die zum etwaigen Aufenthalt fürstlicher Besucher bestimmt sind. Es ist nämlich die Pflicht jedes Kaisers, von Zeit zu Zeit Wallfahrten zu den Grabstätten der Vorfahren zu machen. Um nun bequemer und schneller nach Hsiling zu gelangen als mit der Sänfte, hat die Kaiserin-Wittwe vor etwa sechs Jahren eine 90 Kilometer lange Anschluß-Kleinbahn an die Bahn Peking-Hankau bauen lassen, deren jährlicher Betriebsverlust sich auf $15,000 beläuft. Das Grab selbst befindet sich in allen diesen Mausoleen im Hintergrund der Opferhalle. Die Gruft bedeckt ein hoher Erdhügel, der mit Pinien und Cypressen bepflanzt ist. In diese Gruft wird bei Bestattungen der auf der sogenannten Drachenbahre stehende hohe Sarg gesenkt und der Eingang zu ihr mit einer schweren, massiven und sich selbst von innen verriegelnden Steinthüre für immer geschlossen. Um die Opferhalle selbst führen ringsum Plattformen mit burgähnlichen Zinnen, so daß man oben glaubt, auf einer mittelalterlichen Burg zu weilen.

Erklettert man einen der vielen Hügel in der Nähe des Mausoleums des Kaisers Taokuang (1820 bis 1850), so erblickt man nordöstlich davon das im Bau befindliche Grab des unglücklichen Kaisers Kwanghsü. Das Grab seiner Tante, der Kaiserin-Wittwe, der jetzigen Regentin von China, ist in Tungling, etwa sieben Tagreisen von Peking entfernt, im Bau.

Der Werth der Mineralproduktion der Ver. Staaten betrug im Jahre 1907 $2,069,189,196; hiervon entfielen auf metallische Mineralien $903,024,005, auf nichtmetallische Mineralien $1,166,156,191. Die Mineralproduktion im Jahre 1906 bezifferte sich im Werthe auf $1,904,007,034.

Allerlei Depeschen.

— Im östlichen Theil des Staates Colorado herrschte gestern Nachmittags und Abends heftiges Schneetreiben.

— Aus Washington, D. C., wurde gestern gemeldet, daß Major Charles F. Larrabee, Hilfs-Commissär für Indianer-Angelegenheiten, seine Resignation eingereicht habe.

Wien, 30. Nov. Kaiser Franz Joseph wohnte gestern der Eröffnung der zu Ehren seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums veranstalteten patriotischen Ausstellung bei, welche eine Nachbildung der Hofburgsäle zeigt. Heute wurden Festsitzungen beider Zweige des Reichsrathes abgehalten. Sowohl im Herrenhause wie im Abgeordnetenhause wurden begeisterte Reden gehalten, die in Lobeshymnen auf den allverehrten Monarchen ausklangen. Der Sitzung des Abgeordnetenhauses blieben jedoch die Sozialdemokraten, die Alldeutschen und die Tschechen fern. Auch aus Budapest liefen telegraphische Meldungen ein, daß in beiden Häusern des Reichstags feierliche Gratulations-Kundgebungen stattfanden. Am Mittwoch, dem eigentlichen Jubiläums-Tage, wird ein Armee-Befehl erscheinen. Dieser wird das innige Verhältniß des obersten Kriegsherrn zu der Armee hervorheben. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird anläßlich des Ereignisses den Marschall-Titel erhalten. Leider tönt in die hehre Jubelfeier die Disharmonie des Nationalitätenhaders hinein. Aus Prag wird gemeldet, daß die deutschen Studenten, welche das sechzigjährige Bestehen ihrer Lesehalle feierten, von Tschechen überfallen und gröblich mißhandelt wurden. Nicht weniger als acht Studenten wurden schwer verletzt. Auch gegen reichsdeutsche Studenten wurde vom tschechischen Pöbel demonstrirt. Einer von ihnen, welcher der von Berlin erschienenen Deputation angehörte, wurde mißhandelt. Die herbeigerufene Gendarmerie schritt zögernd und viel zu spät ein. Die Ruhe konnte nur mit größter Mühe wiederhergestellt werden.

Auf dem Posten.

Berlin, 30. Nov. Prinz August Wilhelm, der am 22. October mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein getraut wurde, ist von einer kurzen Hochzeitsreise durch Italien zurückgekehrt und sofort beim Regierungspräsidium in Potsdam zu ernster Arbeit eingetreten, da er eine gründliche Ausbildung im Verwaltungsdienst erhalten soll.